

Newsletter 02/2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Pandemie-Entwicklung steht auch dieses Mal wieder am Anfang meines Newsletters.

Die Corona-Infektionszahlen gehen leider nicht wie erhofft zurück, hinzu kommt die Unklarheit über die Auswirkungen der sich ausbreitenden Virus-Mutanten. Die Lockdown-Maßnahmen wurden von Bund und Ländern daher bis zum 7. März verlängert - am 3. März soll neu beraten werden.

Kitas und Schulen sollen schrittweise wieder geöffnet werden. Hier entscheiden die einzelnen Bundesländer die Vorgehensweise.

Da in Hamburg am 1. März die zweiwöchigen Ferien beginnen, will man hier erst nach den Ferien wieder mit dem Präsenzsulbetrieb in Schulen einsteigen und hat dann hoffentlich auch weitere Erkenntnisse über die Risiken durch die ansteckenden Virus-Mutationen.

In den Kitas wird die erweiterte Notbetreuung zunächst bis Anfang März fortgesetzt. Die Betreuungssituation wird dabei gemeinsam mit Anbietern fortlaufend ausgewertet und ggf. angepasst.

Masken, Lüften und Hygienemaßnahmen werden dabei weiterhin nötig sein. Vermehrt sollen auch Schnelltests den sicheren Unterricht und die Betreuung in Kitas ermöglichen und Infektionsrisiken minimieren.

Noch kurz zum Impfen: Ich bekomme zwar immer mehr Rückmeldungen von älteren Menschen, die jetzt endlich einen Impftermin erhalten haben und die mit der Organisation und Durchführung in den Messehallen sehr zufrieden waren. Trotzdem bleibt kritisch festzuhalten, dass die Impfterminvergabe über die zuständige Kassenärztliche Vereinigung alles andere als gut gelaufen ist und es hier gilt, künftig ein besseres Terminvergabeverfahren hinzubekommen.

Grundsätzlich aber hapert es immer noch an genügend Impfstoff. Auf Bundesebene wird zumindest vermittelt, dass es im zweiten Quartal besser und schneller vorangehen soll. Dann soll auch irgendwann eine Impfung in Hausarztpraxen möglich sein. Und ebenso soll es bald auch kostenlose Selbsttests geben.

Die Pandemie beeinträchtigt natürlich weiterhin auch den Hamburger Sportbetrieb. Im Sportausschuss haben wir uns mit daher erneut mit dem Hamburger Sportbund und Senat über die aktuelle Lage ausgetauscht, über Hilfen für Vereine gesprochen und Wiedereinstiegsszenarien für den Zeitpunkt diskutiert, wenn Öffnungen mit Blick auf das Pandemiegeschehen wieder vertretbar sind.

In der Wahlkreisarbeit geht es vor allem darum, regelmäßig zu informieren und im Austausch zu bleiben. Unter anderem habe ich jüngst Online-Formate mit Stadtteil-Akteuren initiiert und biete nach wie vor wöchentlich meine telefonischen Bürgersprechstunden an, bei denen es natürlich auch oft um Fragen rund um die Corona-Pandemie geht.

Ein örtliches Anliegen konnten wir nach fast 1 ½ Jahren nun lösen: An der U-Bahn-Station Joachim-Mähl-Straße wurde endlich eine Tür eingebaut und somit die betroffenen Anlieger vor Lärm- und Geruchsbelästigungen geschützt.

Im Blick haben wir auch weiterhin die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind – an Kollaustraße und Schmiedekoppel läuft das Winternotprogramm. Nun ist auch die zweite Teilfläche an der Schmiedekoppel wieder in Betrieb, um die Belegungssituation in anderen Flüchtlings-Einrichtungen unter Corona-Bedingungen zu entzerren.

Zum Ende möchte ich noch Glückwünsche an das Forum Kollau zum 10. Geburtstag ausrichten. Mit großer Anerkennung kann festgehalten werden, dass der Vorstand mit breiter Unterstützung der Vereinsmitglieder enorm viel auf die Beine gestellt hat und das Forum ein großer Gewinn für unsere Stadtteile ist.

Sprechstunden-Termine:

Weiterhin biete ich meine Telefonsprechstunden wöchentlich an, und zwar jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr, also am 25. Februar sowie am 4., 11. und 18. März.

Die Telefonnummer ist wie gewohnt 040 – 550 046 40, gerne auch per E-Mail an mail@marc-schemmel.de

Bei Interesse kann man sich mit mir über die bekannten Portale auch per Video austauschen - bei Interesse bitte melden.

Ansonsten gilt wie immer: Rückmeldungen und Anregungen zu meiner Arbeit sind willkommen.

Alles Gute, herzlichst
Marc Schemmel